



WOLFENBÜTTEL

Theaterjahr 2011/12

- Theater
- Ausstellungen
- Musikveranstaltungen
- Kunst in der Kommissie
- Vorträge
- WWW Kulturinitiative
- Lesungen
- Rathausvorträge



Theater Wolfenbüttel

Einladung zur Subskription

Adele Hartwig,

Sonntag, den 30. Oktober und
Montag, den 31. Oktober d. Js.

**Frankfurter und Braunschweiger
Liedertag die kinderlichen und
Vorstellungen des Ensemble.**

Skandal

KULTURSTADT WOLFENBÜTTEL E.V.

Frederic

Paul Böttcher, Stadtmarkt 16, Sonntag, den 30. Oktober d. Js. abends geschlossen.

Frederic

Paul Böttcher, Stadtmarkt 16, Sonntag, den 30. Oktober d. Js. abends geschlossen.

Inhalt

Vorbemerkung	3
Eröffnung	5
WWW-Kulturinitiative	5
Musik-Veranstaltungen	6
Kunst in der Kommissie	7
Ausstellungen	7
Vorträge und Lesungen	8
Vorträge der Lessing-Akademie	8
Baustelle Theater	9
Veranstaltungen	9
Rathausvorträge	10
Veröffentlichungen	11
BlickWechsel	12
Kulturbund – Theater für Wolfenbüttel	13
Wolfenbütteler Theatertage	14
Wolfenbütteler Jugendtheater-Festival	14
Ausblick auf 2012	15
Mitwirkende	15
Kalendarium	16
Impressum	16



*Prof. Dr. Christoph Helm,
Vorsitzender
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.*

Vorbemerkung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Herzog Heinrich Julius im Juni des Jahres 1592 eine Gruppe englischer Berufsschauspieler an den Hof nach Wolfenbüttel berief und auf Dauer an unsere Stadt band, schuf er damit das erste stehende Theater im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und begründete eine Theatertradition, die intensive Wirkungen innerhalb des europäischen Kontinents entfaltete. Durch Heinrich Julius, der in den Jahren 1593/94 selbst zwölf Theaterstücke verfasste, wurde Wolfenbüttel somit zur Wiege und zum Ursprungsort der deutschen Theaterentwicklung, die sich von hier aus, begünstigt durch die vielfältigen intensiven dynastischen Verbindungen des Welfen, zunächst in Form der in England von John Marlowe und William Shakespeare begründeten Stilrichtung auf dem Kontinent ausbreitete. Dies erfolgte in den Jahren nach 1592 auch durch ausgedehnte Gastpielreisen der Wolfenbütteler Schauspielgruppe um Thomas Sackville, Johann Breitstraat und Robert Brown herum, die diese an die bekannteren Orte des Heiligen Reiches und an ausländische Residenzen führte. Mit begünstigt wurde die Entstehung dieses ersten Höhepunktes der Theater- und Musikgeschichte Wolfenbüttels durch die Anstellung englischer Musiker und Trompeter am fürstlichen Hof und die Berufung von Michael Praetorius zum Hofkapellmeister im Jahre 1604.

An die von Heinrich Julius begründete und von seinem Sohn Friedrich Ulrich fortgesetzte Theatertradition wurde nach der entsetzlichen Zäsur, die die Greuel des Dreißigjährigen Krieges für das Heilige Reich bedeuteten, durch die Herzogin Sophie Elisabeth, die Gattin von August dem Jüngeren, und ihren Stiefsohn Anton Ulrich angeknüpft. Diese Jahre sind einmal charakterisiert durch das Wirken von Justus Georg Schottelius als Prinzenrezieher und durch die Berufung von Heinrich Schütz und später Johann Jacob Löwe zu Hofkapellmeistern. Zum anderen zeigte sich insbesondere bei Anton Ulrich eine stärkere Hinwendung zu französischen und italienischen Schauspielen und Opern, die aus seiner Bewunderung des französischen Hofes des Sonnenkönigs resultiert und dessen stilprägenden Einfluss widerspiegelt. Dies kommt auch durch die Berufung des Ulrich Roboam de la Marche zum Tanzmeister und die des zuvor in Venedig tätigen Johann Rosenmüller zum Kapellmeister zum Ausdruck. Geprägt vom Vorbild des französischen Absolutismus und in Konkurrenz zum welfischen Vetter in Hannover stehend begann Anton Ulrich mit dem Bau eines eigenen Opernhauses in Wolfenbüttel, das hinter dem Schloss stehend 1688 eingeweiht wurde und vorherige Spielstätten im Schloss selbst sowie im sogenannten Komödienhaus, das sich westlich des Schlosses befand, ersetzte. Dieses Opernhaus hatte bis 1748 Bestand

und wurde durch einen Umbau älterer Gebäude hinter dem Schloss abgelöst, bis auch dieser Baukomplex 1799 abgetragen wurde.

Das Wolfenbütteler Opernhaus, das mit zeitgleich entstandenen ähnlichen Einrichtungen in Hannover, Celle und Braunschweig konkurrierte, wurde nun zu einer höfischen Aufführungsstätte insbesondere von italienischen und französischen Opern, zu deren Inszenierung eine eigene Hofkapelle geschaffen wurde. Daneben kamen aber auch Opern und Singspiele in Wolfenbüttel tätiger Komponisten und Kapellmeister wie J. Theile, J. S. Cousser, R. Keiser und G. C. Schürmann zur Aufführung. Bei den Schauspielaufführungen galt die Vorliebe Anton Ulrichs aus den genannten Gründen eindeutig den Werken der französischen Klassik, die von dem am Hof tätigen Friedrich Christian Bressand ins Deutsche übersetzt wurden. So war die von Anton Ulrich geprägte Zeit in jeder Hinsicht ein Höhepunkt kultureller Produktivität dieser vom Vorbild und der Hegemonie Frankreichs in Europa dominierten Epoche.

Eine Abkehr von dieser kulturellen französischen Dominanz, die sich noch unter den unmittelbaren Nachfolgern von Anton Ulrich, seinen Söhnen August Wilhelm und Ludwig Rudolf, fortgesetzt hatte, bahnte sich erst mit dem Wirken von Gotthold Ephraim Lessing an, der aus unterschiedlichen Gründen heraus die Aufmerksamkeit des europäischen Publikums und insbesondere der selbstbewusster werdenden bürgerlichen Eliten auf England, insbesondere die Literatur dieses Landes und den Stand der dort erreichten bürgerlichen Freiheiten lenkte. Freiheit als Voraussetzung für Höhepunkte in der Kulturentwicklung – dieses war schon das Credo von Johann Joachim Winckelmann gewesen. In diesem Blickwinkel betrachtet konnte man das liberal gewordene England, das durch eine Vorherrschaft des Parlamentes gegenüber der Monarchie charakterisiert war, geradezu als anstrebenswertes Paradigma interpretieren, wenn es darum ging, kulturelle Entfaltungsmöglichkeiten zu schaffen und im Sinne der Humanität die in uns liegenden Begabungen zur optimalen Ausprägung zu bringen.

Mit Lessing beginnt der Durchbruch des bürgerlichen Theaters, und wieder einmal bildet Wolfenbüttel die Wiege und den Ausgangsort einer zentralen deutschen und europäischen Theatertradition, die Lessing durch die in unserer Stadt geschaffenen Werke *Emilia Galotti* und *Nathan der Weise* mit begründete.

Somit stellt es beinahe eine Selbstverständlichkeit dar, dass die Werke Lessings, die dem bürgerlichen Theater in Europa zum Durchbruch verhelfen, den Anfang einer breiten Aufführungstradition

nicht nur in Wolfenbüttel, aber insbesondere in Wolfenbüttel bilden. So fand in dem neugotischen Schlosstheater, das in den Jahren 1834-35 nach den Plänen von Carl Theodor Ottmer errichtet wurde und bis 1904 bestand, die feierliche Eröffnung am 19.5.1835 mit der Aufführung von Lessings *Emilia Galotti* statt. So wurde die Einweihung des Wolfenbütteler Stadttheaters am 25.9.1909, das seit 1929, dem 200. Geburtstag Lessings, den Namen Lessing-Theater trägt, mit einer Aufführung von Lessings *Nathan der Weise* feierlich begangen. Seit den Wolfenbütteler Erstaufführungen von *Emilia Galotti* und *Minna von Barnhelm* im Jahre 1784 stellen Lessings Werke einen bedeutenden Faktor im Spielplan unseres Theaters dar.

Die in den Jahren 2011-2012 erfolgende Sanierung unseres Lessing-Theaters, die im Herbst 2012 ihren Abschluss finden wird, hat der Kulturstadtverein zum Anlass genommen, das Wolfenbütteler Theaterjahr zu generieren, in dem die überregionale Bedeutung Wolfenbüttels als Theaterstadt hervorgehoben werden soll. Dies beinhaltet die frühneuzeitliche Entwicklung bis hin zum bürgerlichen Theater, aber auch freie und experimentierende Theaterformen unserer Zeit. Ich denke, dass wir insgesamt ein interessantes Angebot zusammengestellt haben, das den unterschiedlichen Interessen gerecht wird.

Festlich eröffnet wird unser Themenjahr am 20. März um 11.30 Uhr in der Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek durch den Festvortrag unserer Wissenschaftsministerin, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, über deren Besuch wir uns sehr freuen. Hierzu und zu dem begleitenden musikalischen Rahmenprogramm möchte ich Sie schon heute ganz herzlich einladen.

Einen weiteren Höhepunkt stellt am 7. Mai die Ostermesse »Surrexit Christus« von Michael Praetorius dar, die vom Ensemble Weser-Renaissance Bremen in unserer Hauptkirche aufgeführt wird. Dieses Ensemble hat sich auf die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert und gestaltet maßgeblich das europäische Festival für Alte Musik mit. Diese Veranstaltung führen wir in Kooperation mit der Hochschule für Musik Bremen und dem Michael Praetorius Collegium Wolfenbüttel durch.

Bereits am 10. März ab 17.30 Uhr findet im Schloss zu Wolfenbüttel die feierliche Einweihung des Geburtszimmers der Prinzessin Anna Amalia, der späteren Herzogin von Weimar, statt. Anna Amalia, Nichte Friedrich des Großen, ist Initiatorin des Weimarer Musenhofes und hat als Mitbegründerin der Deutschen Klassik Weltruhm erlangt. Seien Sie auch zu dieser wichtigen Veranstaltung ganz herzlich eingeladen. Unser Verein nimmt dieses Ereignis zum Anlass, die diesjährige WWW-Tagung, d.h. die jährliche Zusammenkunft der Kulturstädte Weimar, Wolfenbüttel, Wittenberg, Halberstadt und Kamenz, in Wolfenbüttel durchzuführen, wobei Fragen der Weiterentwicklung gemeinsamer

touristischer Perspektiven am 11. März beraten werden sollen.

Weiterhin möchte ich insbesondere auf die interessanten Fachvorträge und Lesungen hinweisen, die wir in Kooperation mit der Lessing-Akademie durchführen. Hierbei stehen auch rezeptionsgeschichtliche Fragen sowie Perspektiven des Theaters der Zukunft im Zentrum der Untersuchungen. Exkursionen, Baustellenführungen zum Lessing-Theater und unsere Rathausvorträge, bei denen ein Schwerpunkt auf der Wolfenbütteler Theaterentwicklung liegt, bilden weitere Schwerpunkte der Jahresplanung. Kunstausstellungen in der Kommissie und im Schmidt-Terminal sowie Literaturlesungen im Innenhof des Stadtmarktes runden das Programm ab.

Erwähnen möchte ich noch zwei Publikationen, die wir für dieses Jahr vorbereiten:

- Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Jüdischen Mahnmals wollen wir in einer besonderen Monographie auf frühere Orte jüdischen Lebens in Form eines Rundganges hinweisen und die Erinnerung an jüdische Traditionen in Wolfenbüttel wach halten, um das Schicksal jüdischer Mitbürger nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Parallel dazu wird eine Erinnerungs- und Hinweistafel an den Jüdischen Friedhof in Wolfenbüttel angebracht werden. Näheres dazu werden wir noch ankündigen.

- Zur Geschichte der Wolfenbütteler Hofkapelle wird wahrscheinlich im Herbst diesen Jahres der zweite Band unserer Publikationsreihe erscheinen, an dem derzeit gearbeitet wird.

Erstmalig haben wir in diesem Jahr in unser Themenheft eine Vorankündigung zu Veranstaltungen im Jahr 2012 aufgenommen, da sich unser Themenschwerpunkt ja auf zwei Jahre – 2011 und 2012 – erstreckt. Eine konkretisierende Übersicht wird rechtzeitig zu Beginn des Jahres 2012 in Analogie zu dem jetzigen Themenheft erstellt werden.

Mir bleibt, mich bei allen Teilnehmenden ganz herzlich für Ihre Mitwirkung zu bedanken. Ich denke, es ist uns wieder gelungen, einen spannenden Themenbogen zu entwickeln. Lassen Sie sich von unserem Angebot überraschen und anregen. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und werden Sie Mitglied in unserem Verein, falls Sie es noch nicht sind. Wir brauchen Sie und Ihre Unterstützung.

Mit den besten Grüßen an Sie verbleibe ich im Namen des Vorstandes,

Prof. Dr. Christoph Helm

Eröffnung

20. März, Sonntag, 11.30 Uhr
Augusteerhalle der Herzog August Bibliothek

■ **Festliche Eröffnung des
»Theaterjahres 2011/ 2012«
Festvortrag und Musikalisches Rahmenprogramm**

Festvortrag der Niedersächsischen Ministerin für
Wissenschaft und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna
Wanka

Musikalisches Rahmenprogramm:
Neele Kramer, Mezzosopran
Volker Link, Klavier

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e. V. in
Verbindung mit der Herzog August Bibliothek

WWW-Kulturinitiative



Anna Amalia
von Braunschweig-Wolfenbüttel
(1739 – 1807) und Herzogin von
Sachsen-Weimar-Eisenach



Prof. Dr. Johanna Wanka,
Niedersächsische Ministerin für
Wissenschaft und Kultur

Im Jahr 2006 gründete sich in Wolfenbüttel die WWW-Kulturinitiative. Diesem Zusammenschluss kleinerer und mittlerer Kulturstädte gehören neben Wittenberg Wolfenbüttel, Weimar, Halberstadt und Kamenz an. Diese Städte haben sich zusammengetan, um durch gemeinsame Initiativen, Veranstaltungen und Programme auf die nationale, ja internationale Bedeutung ihrer kulturellen Traditionen aufmerksam zu machen. Die alljährliche WWW-Tagung findet dieses Jahr in Wolfenbüttel statt.

10. März – 11. März

■ **WWW Tagung in Wolfenbüttel:
»Touristische Entwicklungsperspektiven in der
Zusammenarbeit der WWW-Städte«**

Die WWW-Kulturinitiative trifft sich am 10. und 11. März 2011 im Schloss zu Wolfenbüttel zu ihrer nächsten Jahrestagung. Der Anlass ist die am 10. März 2011 erfolgende feierliche Eröffnung des wieder hergerichteten Geburtzimmers der Wolfenbütteler Prinzessin Anna Amalia, die später in Weimar Weltruhm erlangte. Anlässlich dieser Eröffnung werden hochrangige Vertreter der WWW-Städte in Wolfenbüttel erwartet.



www.kulturstaedte.de

Musikgeschichte

■ Musikgeschichte zum Themenjahr des Kulturstadtvereins

Der Kurs Musikgeschichte an der Musikschule im Bildungszentrum geht auch 2011 auf das vom Kulturstadtverein vorgegebene Thema ein: Das Theater, insbesondere natürlich das Musiktheater, ist Mittelpunkt des neuen Kurses, der im Januar beginnt. Beispiele aus deutschen Opern des 18. und 19. Jahrhunderts vom Singspiel bis zur romantischen Oper werden behandelt. Ein Besuch des Braunschweiger Opernhauses ist geplant, um die mit der Inszenierung von Opern verbundenen Berufe und Tätigkeiten kennen zu lernen.

Ursula Becker / Musikschullehrerin

Mittwochs, 9.00 bis 10.00 Uhr

1.Termin: 12. Januar 2011

Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel – Musikschule

Information: Telefon 05331.84140



Das Staatstheater Braunschweig kann auf eine über 300-jährige Geschichte zurückblicken

Musikveranstaltungen

7. Mai, Konzert,

Samstag, 18.00 Uhr, Hauptkirche BMV

■ Surrexit Christus

Ostermesse von Michael Praetorius

Besetzung: Sieben Vokalisten, zehn historische Instrumente

Veranstalter: Michael-Praetorius Collegium, Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Das Werk und Wirken des bedeutenden Komponisten Michael Praetorius ist untrennbar mit der Wolfenbütteler Hofkapelle verbunden. Im Dienste Herzogs Heinrich Julius war er nicht nur Organist und Kapellmeister am Braunschweigischen Hof zu Wolfenbüttel, sondern schuf in diesen Jahren einige seiner wichtigsten Kompositionen und musikwissenschaftlichen Arbeiten.

Dieser Tradition folgend, wird am 7. Mai 2011 in Wolfenbüttel ein Konzert des Ensembles »Weser-Renaissance Bremen« mit Werken Michael Praetorius' aufgeführt. In Verbindung mit diesem Konzert werden die Werke auf CD eingespielt.

Auf dem Programm steht eine Ostermesse mit Werken Praetorius', die Programmfolge orientiert sich an der Wolfenbütteler Kirchenordnung von 1562. Somit wird ein historischer Festgottesdienst zelebriert, wie er unter Praetorius' Leitung hätte stattfinden können.

Das Ensemble »Weser-Renaissance Bremen« hat sich in den letzten Jahren zu einem der gefragtesten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts entwickelt und ist inzwischen regelmäßiger Gast der bedeutendsten europäischen Festivals für Alte Musik. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock hat das Ensemble eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der musikalischen Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden. Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke des 16. und 17. Jahrhunderts, wobei – neben der Aufführung italienischer, flämischer, englischer und mitteldeutscher Komponisten – der norddeutschen Musik immer wieder besondere Beachtung zuteil wird.

7. Mai, Samstag, 20.00 Uhr,

Hauptkirche BMV, »Praetorius-Empore«

■ Podiumsgespräch zum Thema

»Wie ist Praetorius heute aufzuführen?«

Kunst in der Kommissse

Auch im Jahr 2011 möchte der Kulturstadtverein Künstler aus unserer Region präsentieren.

30. Mai – 12. Juni, Kommissse

■ **Frank Krökel – Bildhauer aus Leidenschaft**

Schon als Kind interessiert an der Kunst, sind die Arbeiten des Künstlers heute feststellend, entlarvend, aber auch dem Schönen zugetan.

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Vorbeimarsch der
Hitlerfront am
Amtsgericht



Ausstellungen

Juni 2011, SchmidtTerminal

■ **Theater in Wolfenbüttel**

Ausstellung von Theaterbildern aus drei Jahrzehnten von Wolfgang Lange

Mit dieser Ausstellung im neuen Terminal des Reisebüros Schmidt werden ab Juni Stationen der Wolfenbütteler Theatergeschichte der letzten Jahrzehnte präsentiert. Der bekannte Bildjournalist Wolfgang Lange hat sie in Szene und damit ins Bild gesetzt. Sie sollen dazu beitragen, die Erinnerung an Höhepunkte des Theaterlebens ins Gedächtnis zu rufen und uns neugierig machen auf die Zukunft des Wolfenbütteler Theaters.

SchmidtTerminal

Halchtersche Straße 33, 38304 Wolfenbüttel

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. und Reisebüro Schmidt



Frühling 2011 (In Vorbereitung)

■ **»Harzburger Front – Im Gleichschritt zur Diktatur«**

Mit dieser Dauerausstellung dokumentiert und kommentiert der Verein Spurensuche Harzregion das Treffen der »nationalen Front« von NSDAP, DNVP und »Stahlhelm« am 11. Oktober 1931 in Bad Harzburg. Im Jahr der achtzigsten Wiederkehr dieses Datums wird die erfolgreich durchs Land wandernde mobile Version im Frühjahr 2011 in

Wolfenbüttel zu sehen sein. Zahlreiche Text- und Bilddokumente aus Archiven und zeitgenössischen Publikationen veranschaulichen dem Betrachter dieses Ereignis als Demonstration des aktiven Willens zur Zerstörung der Republik von Weimar. Biografische Ordner zu den Hauptakteuren und ein Filmoriginal des »Stahlhelm« ermöglichen intensiven Einblick in das damalige Geschehen. Wie eng Ideologie und Politikentwürfe von damals mit heutigem Rechtsextremismus verbunden sind, wird anhand aktueller Forschungsergebnisse gezeigt.

HARZBURGER FRONT
Im Gleichschritt zur Diktatur

Herbst 2011 (In Vorbereitung)

■ **Erfolg verleiht Flügel.**

Moses Mendelssohn in Büchern und Bildern

Ausstellung zum 225. Todesjahr des jüdischen Philosophen und Lessing-Freundes Moses Mendelssohn (1728-1786)

Der 225. Todestag des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn im Jahr 2011 gibt Anlass, sich mit einer Ausstellung zu seiner Persönlichkeit, seinem Schaffen und seiner Wirkung zu widmen. Die Präsentation, die von einer Vortragsreihe begleitet werden soll, stellt Mendelssohn als einen der einflussreichsten jüdischen Philosophen, führenden Denker der Aufklärung und Freund Lessings vor.



Grabdenkmal
Moses Mendelssohns
auf dem jüdischen
Friedhof in Berlin,
Große Hamburger Straße
(Foto: Katrin Keßler)

SchmidtTerminal

Links:

Walter Giller und

Siegfried Unruh in

»Der Bürger als Edelmann«

und Ellen Schwiers

als Gräfin Autreval



Vorträge und Lesungen

Einer der bedeutendsten
Dichter der deutschen
Aufklärung:
Gotthold Ephraim Lessing
(1729 – 1781).

14. März, Montag,
19.30 Uhr, Ratssaal
■ **Grenzen als Erfahrungs- und
Kommunikationsräume: ein Forschungsprojekt
für das Braunschweiger Land.**
Prof. Dr. Matthias Steinbach, Braunschweig

Veranstalter:
Braunschweigischer Geschichtsverein e. V in
Verbindung mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

29. April, Freitag,
19.00 Uhr, Ratssaal
■ **»Literatur und Gärten«**
Dr. Georg Ruppelt, Braunschweig

Veranstalter:
Verein Gärtnermuseum in Verbindung mit
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Vorträge der Lessing-Akademie

14. April, Donnerstag,
19.30 Uhr, Ratssaal
■ **Der Schriftsteller Lessing**
Prof. Dr. Hans Erich Bödeker, Göttingen

17. Mai, Dienstag,
19.30 Uhr, Lessinghaus
■ **Lesung 100. Geburtstag Max Frisch
»Bei Lessing zu Gast«**

20. Oktober, Donnerstag,
19.30 Uhr, Ratssaal
■ **Listen der Vernunft? Die Rolle der Klugheit
in »Nathan der Weise«.**
Prof. Dr. Daniel Fulda

1. November, Dienstag,
19.30 Uhr, Augusteerhalle der Herzog August
Bibliothek
■ **Was heißt und zu welchem Ende erdulden wir
Regietheater?**
Dr. Gerhard Stadelmaier, Frankfurt/Main

Veranstalter: Lessing-Akademie in Verbindung mit
Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.

21. November, Montag,
19.30 Uhr, Lessinghaus
■ **Lesung zum 200. Todestag Heinrich von Kleists
»Bei Lessing zu Gast«**
Prof. Dr. Jürgen Stenzel

Veranstalter: Lessing-Akademie
c/o Herzog August Bibliothek
Schloßplatz 2
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331.808-227 · Fax -230
eMail l-a@lessing-akademie.de
Web www.lessing-akademie.de

Wort-Bildmarke der
Lessing-Akademie



Baustelle Theater

■ Baustellenführungen im Lessing-Theater

Ab dem 21.1.2011 bietet die Stadt Wolfenbüttel erneut an, die Baustelle am Lessing-Theater zu besichtigen. In wöchentlichem Rhythmus werden zwei Führungen angeboten. Sie beginnen jeweils freitags um 15.00 Uhr und um 15.45 Uhr und dauern ungefähr 40 Minuten.

Die Anmeldungen für die Besichtigungen nimmt Herr Kratschmer unter der Nummer 0 53 31 . 8 66 44 entgegen.

Auf festes, wasserdichtes Schuhwerk wird hingewiesen.

Veranstalter: Stadt Wolfenbüttel
Amt für Zentrales Gebäudemanagement
Großer Zimmerhof 28A
38300 Wolfenbüttel

Während der derzeitig erfolgenden Sanierungsarbeiten am Lessing-Theater widmet sich eine Vortragsreihe unseres Programms der bautechnischen Entwicklung. Prof. Hans Struhk, geschäftsführender Gesellschafter des verantwortlichen Architekturbüros struhkarchitekten, wird über das Planungsvorhaben berichten und in mehreren Vorträgen regelmäßig Einblick in die Baufortschritte geben.

Die Vortragstermine werden noch bekannt gegeben.

Veranstaltungen

17. September, Samstag

■ Kulturnacht

6. Kulturnacht –

Die lange Nacht der Kultur in Wolfenbüttel

Nachtschwärmer, Kulturfreunde und Unternehmenslustige kommen voll auf ihre Kosten. In der langen Nacht der Kultur zeigen die Wolfenbütteler an rund 40 Orten, was sie kulturell alles zu bieten haben. Ob Chormusik, Musicalmelodien, Rock, Fusion-Jazz oder Kirchenmusik – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Auch in dieser sechsten Kulturnacht lädt der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. alle Interessierten wieder in die Harzstraße 12 ein.

Bei der letzten Kulturnacht im Jahr 2009 konnte im Eingangsbereich des Hauses, der früheren Talmud-Tora-Schule und der Alten Synagoge, eine kleine Ausstellung zur Geschichte Wolfenbütteler Juden der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im diesjährigen Theaterjahr möchten wir Sie zu einer kleinen »theatralen« Darbietung in den Innenhof der Harzstraße 12 bitten.



In wöchentlichem Rhythmus werden zwei Führungen über die Baustelle am Lessing-Theater angeboten.



23. September, Freitag,
20.15 Uhr, Lindenhalle

■ »on air tonight – die wolfenbütteler late-night-show«

Im Rahmen des Theaterjahres wird die Wolfenbütteler Late-Night-Show in Form von Einspielern »live« von der Baustelle berichten und den Fortschritt der Arbeiten dokumentieren und kommentieren.

Einlass 19.30 Uhr, Eintritt 10,- Euro
Eintrittskarten erhalten Sie bei der Tourist-Info sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen (ab Mitte 2011).

Veranstalter: Carsten Schrader und Martin Tschupke

16. Dezember, Freitag,
20.15 Uhr, Lindenhalle

■ »on air tonight – die wolfenbütteler late-night-show«

Im Rahmen des Theaterjahres wird die Wolfenbütteler Late-Night-Show in Form von Einspielern »live« von der Baustelle berichten und den Fortschritt der Arbeiten dokumentieren und kommentieren.

Einlass 19.30 Uhr, Eintritt 10,- Euro
Eintrittskarten erhalten Sie bei der Tourist-Info sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen (ab Mitte 2011).

Veranstalter: Carsten Schrader und Martin Tschupke



6. Wolfenbütteler
Kulturnacht

Rathausvorträge

Den Auftakt der diesjährigen Reihe der Wolfenbütteler Rathausvorträge, die mittlerweile zum festen Repertoire der Themenjahre des Vereins Kulturstadt zählen, bildet ein Blick zurück auf die Entstehung des Wolfenbütteler Lessing-Theaters.

20. September, Dienstag, 19.30 Uhr

■ **Planung und Bau des Wolfenbütteler Stadttheaters – Ein Blick in die Bauakte**
Vortrag von Dr.-Ing. Alfred Henning

Als Anfang 1904 das Herzogliche Schlosstheater in Wolfenbüttel aus feuertechnischen Gründen geschlossen werden musste, wurde der Stadtmagistrat sofort aktiv, um eine neue Spielstätte für die Aufführungen des Herzoglichen Hoftheaters aus Braunschweig zu finden. Aus sehr vielen heute völlig unbekanntem Gründen dauerte es aber über fünf Jahre, bis das neue Stadttheater endlich am 25. November 1909 eingeweiht werden konnte. Den heutigen Namen Lessing-Theater erhielt es erst 20 Jahre später.

Eröffnungs des
Lessingtheaters im
Jahre 1909



Im vorigen Jahr wurde im Staatsarchiv in Wolfenbüttel eine umfangreiche Akte mit fast 300 Schriftstücken entdeckt, mit deren Hilfe die Planung und der Bau des Stadttheaters aufgehellert werden kann. Diese Briefe liegen fast alle von Hand geschrieben in Sütterlin vor.

Die Dokumente geben detaillierten Einblick in das im Mai 1904 beginnende Wechselspiel zwischen den Architekten Rasche & Kratzsch aus Braunschweig und dem Stadtmagistrat von Wolfenbüttel auf der einen Seite und den Herzoglichen Aufsichtsbehörden auf der anderen Seite. Eine Planungsänderung folgt auf die andere und der Entscheidungsprozess wird durch Gutachten und Gegengutachten unter anderem von dem im Theaterbau berühmten Professor Max Littmann aus München immer wieder verzögert. Nach vielen Änderungen und Verteuerungen kann am 25. Oktober 1907 endlich ein gültiger Vertrag zwischen den Architekten Rasche & Kratzsch und dem Stadtmagistrat von Wolfenbüttel geschlossen und mit dem Bau des Theaters begonnen werden.

Es dauert aber noch zwei Jahre, bis das Stadttheater mit der Aufführung von Lessings »Nathan der Weise« feierlich eröffnet werden kann.

27. September, Dienstag, 19.30 Uhr

■ **»...weil es ein Zierlich und lieblich ja Nobilitiert Instrument ist«**

Vortrag von Sigrid Wirth
Musikalische Beiträge von Ulrich Wedemeier –
Renaissancelaute

»...weil es ein Zierlich und lieblich ja Nobilitiert Instrument ist« (M. Praetorius), war die Laute auch am Wolfenbütteler Fürstenhof des 16. und 17. Jahrhunderts beliebt. Der Vortrag beleuchtet den Einsatz von Lauteninstrumenten am Hofe und folgt den Spuren der Hoflautenisten in der Zeit zwischen 1580 und 1625.

4. Oktober, Dienstag, 19.30 Uhr, Ratssaal

■ **»Der Aufbruch in die klassische Moderne – Theaterreform der 20er Jahre«**

Dr. Bettina Wilts, Schlosstheater Celle

11. Oktober, Dienstag, 19.30 Uhr, Ratssaal

■ **»Lohengrin im Klassenzimmer oder Moderne Opernregie, muss die sein?«**

Dr. Sabine Sonntag, Hannover

■ **Vortrag zur Wolfenbütteler Theatergeschichte**

Dr. Hans-Henning Grote,
Museum Schloss Wolfenbüttel

22. November, Dienstag, 19.30 Uhr, Ratssaal

■ **»Europäische Theatertradition als Erbe der Antike«**

Prof. Dr. Christoph Helm

29. November, Dienstag

■ **Mitgliederversammlung
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.**



Veranstaltungsort der
Rathausvorträge:
Das historische Wolfenbütteler
Rathaus.

Veröffentlichungen

■ Jüdische Geschichte in Wolfenbüttel

Im August 2009 konnte durch die Arbeitsgruppe »Stadtgeschichte« des Kulturstadtvereins bereits eine kleine Ausstellung im Eingangsbereich des Gebäudes in der Harzstraße 12, der ehemaligen Synagoge, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Historiker Markus Gröchtmeier erarbeitete hier auf vier Bild- und Texttafeln die Geschichte der Alten Synagoge und einen Überblick zu jüdischem Leben in Wolfenbüttel. Als Download können diese Tafeln auch virtuell unter www.kulturstadt-wf.de »besichtigt« werden.

Für das Jahr 2011 plant der Kulturstadtverein zwei weitere Projekte, die sich mit dem Thema »Jüdische Geschichte in Wolfenbüttel« beschäftigen. Zunächst soll in Zusammenarbeit mit der privaten Jugendkunstschule »Rundum Kunst« aus Wolfenbüttel eine Tafel entstehen, die auf den jüdischen Friedhof (Am Jahnstein) und die Geschichte dieses Ortes hinweist.

In Ergänzung soll ein »Jüdischer Rundgang« entstehen, eine Broschüre, die auf Orte jüdischen Lebens in Wolfenbüttel hinweist und einer breiten Öffentlichkeit, auch Besuchern der Stadt, die Geschichte der Wolfenbütteler Juden näher bringt. Für die Erstellung dieses Textes konnte wiederum der Historiker Markus Gröchtmeier gewonnen werden. Die Broschüre wird sowohl Erklärungen zu besonderen Orten geben als auch eine kurze Darstellung jüdischer Geschichte in Wolfenbüttel bieten.

■ Polyhymnia – Musik aus Wolfenbüttel, Heft 9 Daniel Selichius [Selich] (1581 – 1626) Herr, der du bist vormals gnädig gewest

Psalmkonzert in zwei Chören
für Sopran, Tenor, Blasinstrumente und Basso continuo
Herausgegeben von Josef Floßdorf und Jürgen Habelt
Generalbass-Aussetzung: Jürgen Habelt

Über Leben, Wirken und Werk des Daniel Selichius (1581 – 1626) ist leider nur relativ wenig bekannt. Geboren in Wittenberg als Sohn eines Malers, wurde er 1601 an der dortigen Universität immatrikuliert. Spätere Dienstherrn waren die Grafen von Büнау, ein weitläufiges Adelsgeschlecht, das u.a. auf Schloss Weesenstein bei Pirna ansässig war, wo Selichius ab 1616 einen kurzen Dienst verrichtete. Bereits ein Jahr später wurde er unter dem Fürstbischof von Verden und Osnabrück, Philipp Sigismund von Braunschweig-Lüneburg, Kapellmeister am bischöflichen Hof in Iburg. Mit Empfehlungsschreiben von Philipp Sigismund trat er schließlich seinen Dienst als Hofkapellmeister

bei dessen Neffen Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel an. Nach dem Tod des bedeutenden Vorgängers Michael Praetorius war diese Stelle 1621 vakant geworden, der Stern der einstmals berühmten Wolfenbütteler Hofkapelle aber bereits im Sinken. In Wolfenbüttel schuf Selichius mit dem *opus novum* von 1624 sein wichtigstes Werk, das er seinem neuen Dienstherrn widmete. Im protestantischen Norden gehört es neben der *Polyhymnia caduceatrix* von Praetorius und den *Psalmen Davids* von Schütz (beides von 1619) zu den frühesten gedruckten Sammlungen mit Geistlichen Konzerten in großer Besetzung.

Das *opus novum* enthält insgesamt 24 Konzerte (überwiegend deutsche und lateinische Psalmversionen) in zahlreichen Besetzungsvarianten, vom Konzert für zwei Singstimmen und B.c. (Nr. 1) bis hin zu mehrhörigen Werken. Das vorliegende Konzert ist die Nr. 13 der Sammlung und identisch mit der bereits ein Jahr vorher als *Christlicher Wunsch aus dem 85. Psalm* (»Herr der du bist vormals«) erschienenen Einzelveröffentlichung (Wolfenbüttel 1623), die hier als Quellengrundlage diente.

Musik von Selichius begegnet man heute kaum noch. Möge diese Ausgabe dazu anregen, das Werk des Wolfenbütteler Hofkapellmeisters zumindest in Teilen wieder zu entdecken.

■ Musik am Wolfenbütteler Hof

Im Jahr 2009 hat der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel mit dem Band »Adlige und bürgerliche Frauen in Wolfenbüttel« seine Veröffentlichungsreihe mit großem Erfolg begonnen. Im diesjährigen Theaterjahr wird mit einer Arbeit über die Hofkapelle und Musik am Wolfenbütteler Hof der zweite Band dieser Reihe zur Geschichte und Kultur Wolfenbüttels vorgestellt.



Die Wolfenbütteler Synagoge in der Lessingstraße, erbaut 1893, zerstört in der Nacht vom 8. auf den 9. November 1938.

BlickWechsel

Eine Initiative der Evangelischen Erwachsenenbildung Braunschweig und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen-Ost e. V.

10. Oktober – 17. November, St. Trinitatis

■ Juden in Deutschland heute

Fotografien von Edward Serotta

Ausstellung und Begleitprogramm

Zeitraum 10. 10. 2011 – 17. 11. 2011

Öffnungszeiten:

Dienstag 11 – 13 Uhr

Mittwoch 11 – 13 Uhr, 14 – 16 Uhr

Donnerstag 15 – 17 Uhr

Sonnabend 11 – 16 Uhr

Mehrere Jahre reiste der amerikanische Fotograf und Autor Edward Serotta durch das vereinigte Deutschland. Seine Fotos zeigen eindrucksvolle Bilder der Vielfalt jüdischen Lebens im Deutschland der 1990er Jahre.

In Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt und Edward Serotta entstanden und im Haus der Geschichte erstmalig 1997 präsentiert, war die Ausstellung seit 1998 bereits an verschiedenen Stationen in Deutschland und in den USA zu sehen.

Serottas Bilder dokumentieren den Verlust von Kindheit und Heimat derer, die Verfolgung und Vernichtung überlebten. Einige von ihnen sind dennoch in Deutschland geblieben, andere sind emigriert und kehren heute als Besucher zurück. Seit 1945 bildeten sich neue jüdische Gemeinden. Aus Osteuropa emigrierten Juden nach Deutschland, in den 90er Jahren kamen viele aus der ehemaligen Sowjetunion hinzu.

Begleitprogramm

10. Oktober, Montag, 17 Uhr, St. Trinitatis

Ausstellungseröffnung:

■ »Eine jüdische Zeitreise«

Lied – Geschichte – Jüdischer Humor
mit Dany Bober

13. Oktober, Donnerstag, 19 Uhr, St. Trinitatis

■ »Man wird doch mal sagen dürfen ...«

Vom Nutzen und Nachteil der political correctness für das christlich-jüdische Verhältnis
Vortrag von Dr. Kristlieb Adloff

23. Oktober, Sonntag, 20 Uhr, HAB

■ Simchat Thora Hakafot,

Konzert- und Tanzprogramm

Mit der Gruppe MIZWA Hannover

25. Oktober, Dienstag, 19 Uhr, St. Trinitatis

■ Vortrag von Avi Primor

(Vortrag des ehemaligen Botschafters Israels in Deutschland): Thema wird noch bekannt gegeben

2. November, Mittwoch, 19 Uhr, St. Trinitatis

■ Juden aus der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland als Herausforderung für die Menschen und die jüdische Gemeinschaft

Gespräch mit Renate Wagner-Redding und Jukhym Krasner von der Jüdischen Gemeinde Braunschweig

13. November, Samstag, 20 Uhr, HAB

■ Deutschland wird dir gut gefallen

Autorenlesung mit Rafael Seligmann

17. November, Donnerstag

■ Ende der Ausstellung

Während des Ausstellungszeitraums wird im Cinestar-Kino in Wolfenbüttel der Film »Masel Tov« gezeigt. Der Film ist eine Dokumentation über russische Emigranten in Frankfurt, Juden in der Roten Armee und den Unterschied zwischen Heimat und Zuhause. Die genauen Termine können der lokalen Presse entnommen werden.

Veranstalter:

Evangelische Erwachsenenbildung Braunschweig
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen-Ost e.V.

Schirmherrschaft: Landrat Jörg Röhmann



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN



»Masel tov« ist jiddisch bzw. hebräisch und bedeutet »Viel Glück« oder »Viel Erfolg«.

Überblick Kulturbund - Theater für Wolfenbüttel



■ Kulturbund – Theater für Wolfenbüttel Theaterspielzeit 2011/2012

Herzlich willkommen im Theater!
Die Sanierung des Lessingtheaters geht mit großen Schritten voran und wir freuen uns darauf, dieses einzigartige Haus mit Leben zu füllen. Bis dahin nutzen wir die Lindenhalle als Interims-Spielstätte und haben für die Saison 2011/2012 wieder Wert auf eine qualitätsvolle Mischung gelegt. Neu ist, dass Sie ab sofort Ihre Karten auch im Internet bestellen können. Über unser zertifiziertes Vorverkaufssystem erhalten Sie die gewünschten Karten ohne lange Wege und hohe Nebenkosten. Gerne informieren wir Sie in unserer Geschäftsstelle über die Veranstaltungen, die verschiedenen Abonnements und möglichen Ermäßigungen. Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Kulturbund-Team

Für die Dauer der Sanierung des Lessingtheaters nutzt der Kulturbund die Lindenhalle als Interims-Spielstätte.

■ Theaterstücke 2011

Abo A

26.9.2011	19.45 Uhr	Kasimir und Karoline Schauspiel	Volksstück von Ödön von Horváth
31.10.2011	19.45 Uhr	Gut gegen Nordwind Komödie	Nach dem Roman von Daniel Glattauer mit Walter Sittler
17.11.2011	19.45 Uhr	Zweifel Schauspiel	Schauspiel John Patrick Shanley mit Renan Demirkan, Wolfgang Seidenberg, Karin Boyd, Nadine Nollau

Abo C

17.10.2011	19.45 Uhr	Heiße Zeiten – Ein musikalisches Horonical	Musik
14.11.2011	19.45 Uhr	Zusammen ist man weniger allein Komödie	Theaterstück nach dem Bestseller von Anna Gavalda mit Silvia Seidel

Kindertheater

27.11.2011	16.00 Uhr	Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel	Mitspieler für Kinder ab 4 Jahren mit Almuth M. Kroll u. a.
28.11.2011	11.00 Uhr	Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel	Mitspieler für Kinder ab 4 Jahren mit Almuth M. Kroll u. a.
28.11.2011	9.00 Uhr	Hokus Pokus Holderbusch – Geschichten von Hänsel und Gretel	Mitspieler für Kinder ab 4 Jahren mit Almuth M. Kroll u. a.
29.11.2011	16.00 Uhr	Die Schneekönigin	Märchen nach Hans Christian Andersen
30.11.2011	9.00 Uhr und 11.00 Uhr	Die Schneekönigin	Märchen nach Hans Christian Andersen
12.12.2011	9.00 Uhr und 11.00 Uhr	Nils Holgersson	Märchen nach Selma Lagerlöf

Sonderveranstaltungen

4.12.2011	18.00 Uhr	Der kleine Lord	
8.12.2011	19.45 Uhr	Maybebop – A-Cappella-Weihnachtskonzert	
31.12.2011	18.00 Uhr und 20.30 Uhr	Zauberhafte Zeiten	



*Wort-Bildmarke des
Wolfenbütteler Kulturbundes*

Wolfenbütteler Theatertage

Die Ursprünge der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover geht auf die Hannoversche Schauspielschule zurück, die bereits im 19. Jahrhundert gegründet wurde.

■ Projekt-Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover 2011/12

Im Rahmen des Theaterjahres möchte der Kulturstadtverein ein attraktives und kreatives Projekt für Jugendliche und Studierende anbieten.

Für das Themenjahr 2011/2012 wird der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel eine Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover eingehen. Bei den »Wolfenbütteler Theatertagen« werden Studierende bzw. Schüler des Fachs Schauspiel/ Darstellendes Spiel an ungewöhnlichen Orten in Wolfenbüttel zum ersten Mal ihr Können einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Wir möchten den angehenden Schauspielern die Möglichkeit geben, Erfahrungen zu sammeln und dem Wolfenbütteler Publikum attraktive Gelegenheiten bieten, neue Perspektiven in der Theaterarbeit zu erleben.

Ob Lesung, Musical oder Theaterstück – je vielfältiger die Vorstellungen, umso abwechslungsreicher das Programm!



Wolfenbütteler Jugendtheater-Festival 2012

Im Rahmen der Kulturvermittlung bietet der Kulturstadtverein nach dem im letzten Jahr erfolgreich durchgeführten Projekt »Organum – Wolfenbütteler Kinderorgel« nun ein weiteres vielfältiges, attraktives Projekt für Kinder und Jugendliche an.

Das vom Kulturstadtverein »ausgerufene Theaterjahr 2011/2012« möchte Schülerinnen und Schülern der Stadt und des Landkreises Wolfenbüttel die Gelegenheit geben, sich mit ihren Theatergruppen, bereits bestehenden AGs oder im Fach »Darstellendes Spiel« für das im Frühjahr 2012 geplante Jugendtheater-Festival zu präsentieren. Dabei sollen verschiedene »ungewöhnliche« Orte im Raum Wolfenbüttel bespielt werden. Ob Lesung, Musical oder Theaterstück – je vielfältiger die Vorstellungen, umso abwechslungsreicher das Programm! Bereits geplante Vorstellungen sind dabei ebenso willkommen wie sich erst entwickelnde Vorhaben.

Während der Planungs- und Vorbereitungszeit des Projektes steht der Kulturstadtverein mit Rat und Tat zur Seite. Professionalität oder gar Routine sollen nicht im Mittelpunkt stehen, entscheidend sind die Begeisterung und die Leidenschaft, die sich durch das Spiel ausdrücken und die Zuschauer in ihren Bann ziehen sollen.

Ansprechpartner:
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.
Laura Hohmann
Rathaus, Stadtmarkt 7
38300 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31. 8 62 79
Fax 0 53 31. 86 78 89
eMail laura.hohmann@wolfenbuettel.de

Hierzu laden wir Sie und Euch herzlich ein.

Ausblick auf 2012

■ Vorträge

- Joachim Klement,
Generalintendant Staatstheater Braunschweig
- Dr. Alfred Henning: Rasche & Kratzsch –
die Architekten des Stadttheaters

■ Exkursionen

- »Ein Blick hinter die Kulissen des
Staatstheaters Braunschweig«
- Besuch des Schlosstheaters Celle



■ Ausstellungen

- »Lessing im Dritten Reich«
- Kunst in der Kommissie

■ Konzert

6. April 2012, Karfreitag,
17.00 Uhr, Hauptkirche BMV
Der international bekannte Dresdner Kammerchor
wird im Rahmen einer Tournee auch in Wolfenbüttel
zu Gast sein.
Zu hören werden sein die »Lukas Passion« sowie
»Sieben Worte« von Heinrich Schütz.

Mitwirkende

Das Programm des »Theaterjahres« wurde zusammengestellt vom Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.

Am Themenjahr 2011 wirken mit

- Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.
- Stadt Wolfenbüttel
- Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel
- Braunschweigischer Geschichtsverein e. V.
- Bundesakademie für kulturelle Bildung
- Ensemble Weser-Renaissance Bremen
- Evangelische Erwachsenenbildung Braunschweig
- Freundeskreis der Stadtbücherei Wolfenbüttel e. V.
- Gärtnermuseum Wolfenbüttel e. V.
- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammen-
arbeit Niedersachsen-Ost e. V.
- Herzog August Bibliothek
- Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hannover
- Kulturbund
- Kulturrat
- Landkreis Wolfenbüttel
- Lessing-Akademie e. V.
- Lessing-Museum Kamenz
- Michael Praetorius Collegium e. V.
- Museum Schloss Wolfenbüttel
- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft
und Kultur
- Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften
- Reisebüro Schmidt
- Rundum Kunst
- Spurensuche Harzregion e. V.
- Schlosstheater Celle
- Staatsarchiv Wolfenbüttel
- Staatstheater Braunschweig
- Stadtbücherei im Kulturbahnhof
- Stadtmarketing GmbH & Co. KG
- WWW Kulturstädte.de

*Am 1. Oktober 1861 wurde das
heutige Große Haus des
Staatstheaters Braunschweig
feierlich eingeweiht.*

*Das Celler Schlosstheater
verdankt seine Existenz –
ebenso wie das Braunschwei-
ger Staatstheater – der
Initiative der Herzöge von
Braunschweig-Lüneburg*


Das Themenjahr 2011 wird gefördert durch

- Stadt Wolfenbüttel
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
- Bankhaus C. L. Seeliger
- Curt Mast Jägermeister-Stiftung
- Stadtwerke Wolfenbüttel
- Braunschweigische Landessparkasse / NordLB
- Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter e.G.
sowie Einzelspenden und Mitgliedsbeiträge

Spendenkonto


Bankhaus C. L. Seeliger, Konto 25 20, BLZ 270 325 00
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich
absetzbar.


Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, treten Sie
unserem Verein bei! Sie unterstützen damit das
kulturelle Leben in unserer Stadt und erhalten
regelmäßig unsere Informationen und Programme.
Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer Internet-
seite www.kulturstadt-wf.de.

 WOLFENBÜTTEL

 SBK Stiftung
Braunschweigischer
Kulturbesitz

 BANKHAUS
C. L. SEELIGER

 Curt Mast
Jägermeister
Stiftung

 STADTWERKE
WOLFENBÜTTEL GMBH

 Landessparkasse
Ein Unternehmen der NDR 18

 Volksbank
Wolfenbüttel-Salzgitter eG

 REISEBÜRO
SCHMIDT

Kalendarium

- **Januar**
Fr 21 Baustellenführungen im Lessing-Theater 9
- **März**
Do 10 WWW Tagung in Wolfenbüttel 5
Mo 14 Grenzen als Erfahrungs- und Kommunikationsräume 8
So 20 Festliche Eröffnung des »Theaterjahres« 5
- **April**
Do 14 Vortrag »Der Schriftsteller Lessing« 8
Fr 29 Vortrag »Literatur und Gärten« 8
- **Mai**
Sa 7 Konzert Surrexit Christus 6
Di 17 Lesung 100. Geburtstag Max Frisch 8
Mo 30 Kunst in der Kommissie 7
- **Juni**
Theater in Wolfenbüttel 7
- **September**
Sa 17 6. Wolfenbütteler Kulturnacht 9
Di 20 Planung und Bau des Wolfenbütteler Stadttheaters 10
Fr 23 »on air tonight« 9
Mo 26 Schauspiel »Kasimir und Karoline« 13
Di 27 »...weil es ein Zierlich und lieblich ja Nobilitiert Instrument ist« 10
- **Oktober**
Di 4 Theaterreform der 20er Jahre 10
Mo 10 Juden in Deutschland heute 12
Mo 10 Ausstellungseröffnung »Eine jüdische Zeitreise« 12
Di 11 »Lohengrin im Klassenzimmer oder ...« 10
Do 13 »Man wird doch mal sagen dürfen ...« 12
Mo 17 Heiße Zeiten – Ein musikalisches Harmonical 13
Do 20 Vortrag »Listen der Vernunft?« 8
So 23 Simchat Thora Hakafot 12
Di 25 Vortrag von Avi Primor 12
Mo 31 Komödie »Gut gegen Nordwind« 13
- **November**
Di 1 Vortrag zum Regietheater 8
Mi 2 Juden aus der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland 12
So 13 Deutschland wird dir gut gefallen 12
Mo 14 Zusammen ist man weniger allein 13
Do 17 Ende der Ausstellung »Eine jüdische Zeitreise« 12
Do 17 Schaspiel »Zweifel« 13
Mo 21 Vortrag »Bei Lessing zu Gast« 8
Di 22 »Europäische Theatertradition als Erbe der Antike« 10
So 27 Hokus Pokus Holderbusch 13
Mo 28 Hokus Pokus Holderbusch 13
Di 29 Die Schneekönigin 13
Mi 30 Die Schneekönigin 13
Di 29 Mitgliederversammlung Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. 10
- **Dezember**
So 4 Der kleine Lord 13
Do 8 Weihnachtskonzert »Maybebop« 13
Mo 12 Nils Holgersson 13
Fr 16 »on air tonight« 9
Sa 31 Zauberhafte Zeiten 13

Impressum

Herausgeber

Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.
Prof. Dr. Christoph Helm, Vorsitzender
Stadtmarkt 3-6
38300 Wolfenbüttel
Telefon 05331.86392
eMail christoph.helm@wolfenbuettel.de
Web www.kulturstadt-wf.de

Geschäftsstelle

Dr. Sandra Donner
Geschäftsführerin
Rathaus, Stadtmarkt 7
38300 Wolfenbüttel
Telefon 05331.86279
Fax 05331.867889
eMail sandra.donner@wolfenbuettel.de

Redaktion

Dr. Sandra Donner, Laura Hohmann

Grafik-Design

Manfred M. Krause, Erkerode

Fotos

Wolfgang Lange
H.-Dieter König
Winfried Elsner
Carsten Schrader
Herzog August Bibliothek
Stadt Wolfenbüttel, alle Wolfenbüttel
Manfred M. Krause, Erkerode
Jochen Quast, Schlosstheater Celle

Druck

Roco Druck GmbH, Wolfenbüttel
Auflage 5.000 Exemplare
Redaktionsschluss 5. März 2011

Auswärtigen Tagesgästen wird zur allgemeinen Information die Broschüre »Wolfenbüttel bei Tag« und Mehrtagesgästen »Wolfenbüttel über Nacht« empfohlen. Besuchen Sie auch die Tourist-Information der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel mbH & Co.KG Stadtmarkt 7
Telefon 05331.86280
eMail touristinfo@wolfenbuettel.de
Web www.wolfenbuettel-tourismus.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.
Informationen über die aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Presse.

Die Verantwortung für Inhalt und Durchführung der einzelnen Angebote liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.